

*Alle meine Hänschen
Schwimmen auf dem See
Köpfchen in das Wasser
Schwänzchen in die Höh'*

Wir woll'n, wir woll'n Hänschen!

Liebe Hansestädter und –dörfler,

es ist erhebend, als Gleicher unter Gleichen zu sein in der Gewissheit, dass alle (k)eines Sinnes sind.

Dieser Umstand erfreut, diese Tatsache stärkt und führt uns alle hier zusammen – im Namen dessen wir heute gedenken.

Sic transit gloria mundi oder in wie würde Marie-Josée jetzt sagen: So rast sein Leben an meine Glückseligkeit vorbei.

Es gefällt allen hier Anwesenden, unseren Gastgeber langsam aber feierlich für seinen Verdienst, nämlich dem Erreichen des sächsischen Alters, genüsslich durch die Langesthale Mühle zu mahlen.

An Hansemanns Platz möchte ich nun nicht gerade sitzen!

Denn, lieber Hans,

- ✚ du erhältst heute nicht die doppelte Lambertus -Medaille in altrosa,
- ✚ du erhältst heute nicht den päpstlichen Bene meranti-Orden am Bande,
- ✚ du erhältst auch nicht den rotweißen Fußballstiefel deines Heimatvereins;
- ✚ du erhältst auch nicht die Computermaus am Joystick,
- ✚ du erhältst auch nicht die tönende Stimmgabel deines Gesangslehrers,
- ✚ du erhältst nicht die goldene Uhr am Armband für pünktliches Erscheinen bei den Chorproben;
- ✚ du erhältst nicht den sprudelnden Wassereimer zum Sammeln deines Lieblingsgetränks;
- ✚ ebenso wenig erhältst du das verlockende Speisekartenverzeichnis all der Gasthäuser, in denen du bis heute gierigen Tellerblick und flinke Besteckhandhabe Sorbet-weise unter Beweis gestellt hast;
- ✚ nicht verdient genug schließlich hast du dich gemacht, um am heutigen Tag bereits das Ehrenabzeichen (mit Widmung!) all der Verkehrsämter in Empfang zu nehmen, denen du bislang kurz- oder langzeitige Urlaubsaufenthalte geweiht hast.

Heute und hier sollen Lobhymnen wie Honig an dir herunter kleben. Heute und hier sollst du erkennen, aus welcher profunder Tiefe wir dir entgegen huldigen:

Wir antworten jeweils mit einem überzeugenden „Halleluja“.

Gaudete, gaudete! Hodie aussumus Joannis festatis est!

Halleluja !

Gaudete, gaudete ! Hodie Primus primarum Cantoris tenorum omninis terra festatus est !

Halleluja !

Gaudete, gaudete, Hustentee ! Et festate in honorem anniversarium seniorum maximum cum apperitvois, cum vinum plenum ! Omnium, Deum, Vobiscum

Halleluja !

Gaudete, gaudete ! Festate in molinum langesthaliensis sub Schiefdach et sub cronus luminensis maximus.

Halleluja!

Gaudete, gaudete cum Tätärätätä !

Hallelu – Yäh !

Qui sedit ad dexteram patris? De modder, natürlich !

Wir fahren fort mit unseren Lobhuddleien und antworten jeweils wie vom Vorbeter gewünscht:

✚ Du Urbild der Schöpfung!

Wunder gibt es immer wieder!

✚ Du Meisterstück des Urknalls!

Lehre uns schielen!

✚ Du doppelter Sohn!

Aber der richtige!

✚ Du ewiges Stimmwunder!

Pullmoll bis in alle Ewigkeit!!

✚ Du Hoffnung aller Oberstädter!

Lichtenbuscher Straßenjunge!

✚ Du spendabler Freund!

Werde bald siebzig!

Wir sprechen alle zusammen:

Du Hänschen !

Du Hans!

Du Hansemann !

Du Johann!

Du Schäng !

Schnätterä-Täng !

Und so lasset uns nun aus Hansemanns reichem Leben erzählen. Am Anfang seiner noch heute andauernden Jetztzeit stand ein junges Mädchen welches für Zwillingbrüder nur so geschaffen schien. Denn sie trug gleich zwei Vornamen: **Marie und Josée.**

Dank einer Erscheinung – es war noch keine Alterserscheinung! – nahm sie sich des sportlicheren der beiden an!

Diesem jungen Mädchen aus dem Eupener Innenstadtbereich widmete Hans auch seinen tatsächlich ersten Liebesbrief. Wir fanden ihn:

Aste net gesehen, den 29. Februar 1962.

Lieb geliebtes Marie Schößchen,

mit weinenden Händen nehme ich den Federhalter in meine Hände und schreibe dir.

Warum hast du so lange nicht geschrieben, wo du doch neulich geschrieben hast, dass du mir schreibst, wenn ich dir nicht schreibe.

Mein Vater hat mir gestern auch geschrieben. Er schreibt, dass er dir geschrieben hätte. Du hast mir aber kein Wort davon geschrieben, dass er dir geschrieben hat.

Hättest du mir ein Wort davon geschrieben, dass dir mein Vater geschrieben hat, so hätte ich meinem Vater geschrieben, dass du ihm schon schreiben hättest wollen, hättest aber leider keine Zeit gehabt zum Schreiben, sonst hättest du ihm schon geschrieben.

Mit unserer Schreiberei ist es sehr traurig, weil du mir auf kein einziges Schreiben, welches ich dir geschrieben habe, geschrieben hast.

Wenn du nicht schreiben könntest, wäre es was anders. Dann tät ich dir überhaupt nicht schreiben. So kannst du aber schreiben und schreibst doch nicht, wenn ich dir schreibe.

Naja! Ich schließe mein Schreiben und hoffe, dass du mir nun endlich einmal schreibst. Sonst ist dies mein letztes Schreiben, welches ich dir geschrieben habe. Solltest du diesmal aber wieder nicht schreiben, so schreibe mir wenigstens, dass du mir überhaupt nicht schreiben willst. Dann weiß ich wenigstens, warum du mir nie geschrieben hast.

Lieb geliebtes Marie Schößchen,

verzeihe mir bitte die schlechte Schrift, aber ich bekomme immer den Schreibkrampf unterm Schreiben. Du bekommst nie einen Schreibkrampf, weil du nie schreibst.

Es grüßte und küsste dich, mein Gänschen!

Dein Hänschen

Das nun erreichte sächsische Alter gibt uns Hoffnung.

Wir wiederholen den Ausdruck dieser Hoffnung: **Geht zu Hans und holt euch Rat!**

Bei allen Problemen:

Geht zu Hans und holt euch Rat!

Wollt ihr mal hoch hinaus singen können:

Geht zu Hans und holt euch Rat!

Wollt ihr mal gut essen gehen?

Geht zu Hans und holt euch Rat!

Wir wiederholen im folgenden als Ausdruck unserer Entschlossenheit: **Stoßen wir jetzt an!**

Auf Deinen Festtag

Stoßen wir jetzt an!

Auf deine Gesundheit

Stoßen wir jetzt an!

Auf deine Freundschaft

Stoßen wir jetzt an!

Nach dem leckeren Essen

Stoßen wir bald auf!

Aus dem anekdotenreichen Leben unseres Geburtstagskindes erzählt die folgende und wahre Begebenheit:

Da war die Geschichte vom Tagesausflug mit der Bahn, den Vater Hans vor vielen Jahren mit seinen drei Kindern Bettina, Verena und Christoph unternahm. Alle drei Kinder waren noch recht jung! Im Zugabteil ging es drunter und drüber:

- ✚ Christoph tobte ununterbrochen,
- ✚ Bettina warf mit Obstkernen um sich
- ✚ und Verena trat dem gegenüber sitzenden alten Herrn ständig gegen das Schienbein.

Der ältere Herr – er muss wohl um die 60 gewesen sein – wurde schließlich sehr böse: „*Wenn sie die Kinder nicht zur Ordnung rufen, werde ich Ihnen Unannehmlichkeiten machen!*“

Hans muss in diesem Augenblick sehr verzweifelt gewesen sein, aber entschlossen und verschmitzt antwortete er dem Herrn:

„*Lieber guter Mann! Mir wollen Sie Unannehmlichkeiten machen?*“

- ✚ *Wir fahren ins Kino.*
- ✚ *Der Junge hat die Fahrkarten verschluckt,*
- ✚ *die Älteste sitzt im Obstsalat*
- ✚ *und die Jüngste hat die Hose voll.*
- ✚ *Außerdem befindet sich das Kino in Lüttich und wir sitzen im Zug nach Aachen.*

„*Und Sie wollen mir Unannehmlichkeiten machen?* „

Es wird nun langsam Zeit auf die Uhr zu schauen und den Stundenspruch zu sprechen, der da lautet: *Ceterum censeo scholam esse delendam*. Was zu Deutsch so viel heißt wie: *Lieber über Nacht versumpfen, als im Sumpf übernachten*.

Hochgebet:

Am heutigen 23. März, dem Namenstag des Heiligen Turibio, geboren im 9. und gestorben im 10. Jahrhundert, zunächst Hofsänger, dann Glaubensbote, später Herzog, welcher über viele seiner Altersgenossen herzog. Und schließlich Patron der Scherenschleifer und der Symbolträchtigen. Am heutigen 23. März ist uns der wahre Friede vom Himmel herab gestiegen. Heute ist uns aufgeleuchtet der Tag neuer Erlösung, von Urzeiten verkündeter Rettung und sangesfreudiger Betriebsamkeit.

Heute feiern wir auf sechzig einen in die Jahre gekommenen gewichtigen Zeitgenossen. In der Blütezeit seiner ewigen Jugend ...in allmählichem Verfall.

In Freuden versammeln wir uns hier, denn pro-seniles Heil und strahlendes Antlitz vereinen sich vor uns zu einer unauflöslchen Gestalt, dessen Schatten voraus wirft, was niremand schnappen könnte.

Dem Menschengeschlecht konnte am 23. Februar 1947 schlecht (schlicht) nichts Wertvolleres widerfahren. Heute wird uns zum 60. Mal kundgetan: Hans ist wieder älter geworden. Aus Hänschen wurde Hans. Aus Hans wurde ein Hanseemann! O wunderbare Entwicklung!

Heute wollen wir unter diesen Umständen – und überhaupt – Vorfreude aus uns entfernen und dieselbe anschließend miteinander teilen. Denn die kommende Zeit mit Hans wird zu einer Ewigkeit!

Und so lasset uns gemeinsam gebeugte Besinnung üben.

Wir antworten jeweils mit: Ja, das hoffen wir!

- + Dass Dir die guten Argumente nie ausgehen mögen. **Ja das hoffen wir!**
- + Dass Du stets bereit bist, offen deine Meinung zu sagen. **Ja das hoffen wir!**
- + Dass du niemals eine Quinte zur Terz machen mögest. **Ja das hoffen wir!**
- + Dass Du immer im Bilde bist. **Ja das hoffen wir!**
- + Dass du nie aus dem Rahmen fällst. **Ja das hoffen wir!**
- + Dass du deinen Gesangslehrer auch wieder von der Palme runterholst. **Ja das hoffen wir!**
- + Dass du das Lachen nie verlernst. **Ja das hoffen wir!**

Der Zeitpunkt des Abganges ist gekommen. Aber immer noch fragen wir uns: Warum immer den Lukas hauen? Wo doch Markus, Matthäus und Johannes auch noch da sind?

Bevor ich mich mit dem internationalen Gruß der Skifahrer verabschiede – *Frisch gewachst ist halb gefallen*, fand ich, lieber Hans, noch das folgende Wiegenlied. Wie es heißt, sollst du es Marie Schößchen in jungen Jahren vor dem Zur-Ruhe-Legen stets gesungen haben. Die Melodie ist leider nicht überliefert worden.

*Schlafe ein, mein Schätzchen
Und träum' von einem Kätzchen
Von Püppchen, bunten Steinchen
Schlaf ein, schlaf, Kleinchen!
Schlaf ein, mein Bübchen,
ein Engel geht durchs Stübchen,
ganz leis' auf nackten Beinchen,
schlaf ein, schlaf, Kleinchen!
Während nun der gute Mond am Himmel lacht,
sitzt dein Schatzi hier am Bettchen und bewacht
dich, mein holdes Schätzchen.
Es schlafen schon die Kätzchen,
die Püppchen und die Steinchen,
schlaf ein, schlaf einchen!*

Auf deinen Geburtstag trinken wir einen Schluck, *trinken wir einen Schluck!*
auf deine Gesundheit trinken wir einen Schluck, *trinken wir einen Schluck!*
auf Marie Schößchen trinken wir einen Schluck, *trinken wir einen Schluck!*
auf deine ganze Familie trinken wir einen Schluck, *trinken wir einen Schluck!*
auf alle Gäste trinken wir einen Schluck, *trinken wir einen Schluck!*

Prost!